

Die Aufgaben einer Bank

Jeden Tag hat man in irgendeiner Form mit Geld zu tun. Geld umgibt uns – auch wenn es auf den ersten Blick oft nicht sichtbar ist: an der Kasse im Supermarkt, beim Kauf am Eisstand oder bei der Zahlung der Miete. Unternehmen benötigen Geld, um zu investieren oder um das Gehalt ihrer Arbeitnehmer zu bezahlen. Geld wird gespart und angelegt. Eine Institution, die in all diese Abläufe eingebunden ist, ist die Bank.

M1: Was macht eine Bank?

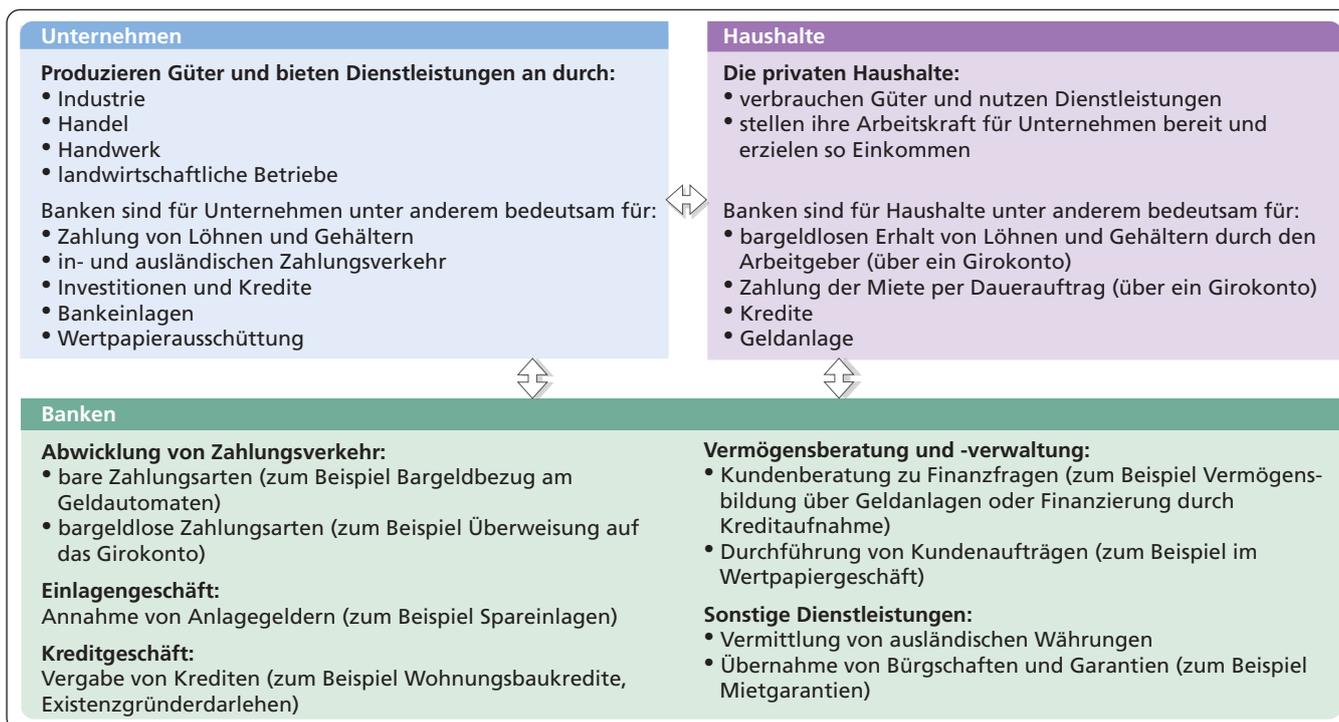
Banken sind Unternehmen, die Geldgeschäfte tätigen dürfen und Dienstleistungen rund ums Geld anbieten. Dazu benötigen sie eine spezielle Erlaubnis und unterstehen einer besonderen Aufsicht. Zu ihren wichtigsten Geschäften gehören das Einlagen- und das Kreditgeschäft, das Wertpapiergeschäft, also beispielsweise der An- und Verkauf von Aktien oder Wertpapieren, oder die Abwicklung des Zahlungsverkehrs.

Banken übernehmen innerhalb des Geld- und Wirtschaftskreislaufes eine wichtige Funktion, da sie als Mittler zwischen Kapitalgebern und Kapitalnehmern tätig sind.

Sie ermöglichen es beispielsweise Sparern, Beträge überwiegend kurzfristig anzulegen. Gleichzeitig vergeben sie Kredite an Privatleute oder Unternehmen, die Geld benötigen – in der Regel über einen langen Zeitraum. Während Unternehmenskredite oder private Immobilienkredite für einen Hausbau oder Hauskauf sehr große Beträge umfassen können, sind die Anlagebeträge der privaten Sparer meist überschaubar.

Die Banken sorgen dafür, dass Geldmittel so umverteilt und gebündelt werden, dass alle Interessen ausgeglichen werden können. Banken versorgen so den Wirtschaftskreislauf mit Geld und sind damit ein wichtiges Rad im Getriebe einer funktionierenden Volkswirtschaft.

Die Bank im Geldkreislauf



Quelle: eigene Darstellung

M2: Die Hauptaufgaben

Abwicklung des Zahlungsverkehrs:

Girokonto, Überweisung und Onlinebanking

Eine zentrale Aufgabe der Banken ist die Abwicklung des Zahlungsverkehrs. Er wird bei Banken und Sparkassen über besondere Konten abgewickelt. Fast jeder hat heutzutage ein Girokonto. Die Bezeichnung „Giro“ bedeutet „Kreis“ und stammt aus dem Italienischen. Das verdeutlicht den ständigen Kreislauf des Geldes zwischen Personen und ihren Konten.

Mit Hilfe eines Girokontos werden Barzahlungen und bargeldlose Zahlungen durchgeführt. Bargeld kann man beispielsweise am Bankschalter oder über einen Geldautomaten vom Konto abheben. Der bargeldlose Zahlungsverkehr erfolgt durch Überweisungen, Lastschriften oder Kartenzahlungen, zum Beispiel mit Bankkarten (auch Debitkarten oder girocards genannt) oder Kreditkarten. Überweisungen sind heute auch online über gesicherte Systeme möglich. Das bezeichnet man dann als Onlinebanking.

Schon gewusst?

Seit 2014 sind mit der Anwendung einheitlicher Euro-Zahlverfahren in Deutschland und der Europäischen Union – auch SEPA (Single Euro Payments Area) genannt – Überweisungen und Lastschriftverfahren im europäischen Inland und Ausland vereinheitlicht. Überweisungen und Lastschriftverfahren erhalten damit die einheitliche internationale Bankkontonummer IBAN und den internationalen Bankcode BIC. Alle Unternehmen in Europa mussten spätestens bis 2014 ihren Zahlungsverkehr auf die neuen SEPA-Verfahren umstellen. Die Umstellungszeit für Verbraucher auf die europäischen Bezahlverfahren endete am 1. Februar 2016. Das war auch der Stichtag, der eine Erleichterung mit sich brachte: Es muss seitdem bei Zahlungen innerhalb des EU-Binnenmarkts nur noch die IBAN angegeben werden und die Angabe des BIC entfällt.

Vermittlung von Kapital und Vergabe von Krediten

Eine weitere zentrale Aufgabe der Bank ist die Umverteilung von Geld. Dafür nimmt sie es von Kunden, die Geld anlegen möchten, als Einlage entgegen. Kunden, die sich Geld leihen möchten, erhalten Geld in Form von Krediten. Für die Einlagen zahlt die Bank an den Kunden Zinsen. Für die Kredite wiederum erhält die Bank vom Kreditnehmer Zinsen. Die Differenz heißt Zinsspanne. Zusammen mit Gebühren und Provisionen leistet sie einen Beitrag zum Gewinn einer Bank.

M3: Sicherheit ist oberstes Gebot

Da Banken mit den Geldern ihrer Kunden arbeiten, gelten für diese Tätigkeiten hohe Sicherheitsanforderungen. Wesentliches Ziel der gesetzlichen Vorschriften für Bankgeschäfte ist daher der Schutz der Anleger und die Beschränkung von Geschäftsrisiken. Geregelt werden diese Vorschriften im Kreditwesengesetz (KWG) und vielen weiteren Vorschriften. Banken müssen stets über angemessene Eigenmittel und eine ausreichende Liquidität (schnell verfügbare Gelder, aus dem Lateinischen; „liquidus“ = „flüssig“) verfügen. Zudem wird die Vergabe von Großkrediten – Krediten also, die eine bestimmte Höhe überschreiten würden – begrenzt. Außerdem müssen die Führungskräfte und alle anderen Bankmitarbeiter über ausreichendes Fachwissen verfügen. Darüber hinaus werden die Banken unter eine spezielle Bankenaufsicht gestellt, die von der Deutschen Bundesbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) durchgeführt wird – hinzu kommt seit Herbst 2014 die Europäische Zentralbank (EZB) mit ihrer Aufsicht über große systemrelevante Institute.

Aufgaben

1. Plenum: Erklärt anhand von M1 und M2 mit eigenen Worten, was man unter Einlagen- und Kreditgeschäft, Wertpapiergeschäft und Zahlungsverkehr versteht.
2. Partnerarbeit/Plenum: Sammelt Beispiele für Bankgeschäfte von Privatpersonen und erklärt, zu welchen Geschäftsfeldern und Aufgaben einer Bank sie gehören. Dazu könnt ihr das Schaubild „Die Bank im Geldkreislauf“ zu Hilfe nehmen.



3. Kleingruppenarbeit/Plenum: Entwickelt den Geldkreislauf für eine Beispielfamilie, in der jedes Familienmitglied bestimmte Dienstleistungen einer Bank in Anspruch nimmt. Stellt eure Beispielfamilie und ihre Bankgeschäfte anschließend vor.
4. Einzelarbeit/Plenum: Was ist die BaFin und welche Aufgaben hat sie? Informiert euch im Internet unter www.bafin.de und macht euch Notizen zu den Aufgaben. Präsentiert eure Ergebnisse anschließend in der Klasse.
5. Partnerarbeit/Plenum: Stellt euch vor, dass es in unserer Gesellschaft plötzlich keine Banken mehr gäbe. Beschreibt, welche Auswirkungen das haben könnte. Erstellt dazu ein Poster mit euren Ergebnissen und präsentiert es dann vor der Klasse.

Internet und Literatur

- **Internetauftritt der Deutschen Bundesbank mit zahlreichen Informationen zu den Themen Banken und Bankenaufsicht**
www.bundesbank.de
- **Internetauftritt der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)**
www.bafin.de
- **Website der Europäischen Zentralbank (EZB) mit zahlreichen Informationen in verschiedenen Sprachen zu Struktur, Aufgaben und Instrumenten**
www.ecb.europa.eu
- **Glossar „Finanzen A-Z“ auf dem Schulserviceportal Jugend und Finanzen**
www.jugend-und-finanzen.de > „Finanzen A-Z“